

Toni Hiebeler und Michl Dacher

Das neue **Toni-Hiebeler-Buch**, das auch die wesentlichen Teile der Werke „Abenteuer Berg“ und „Zwischen Himmel und Hölle“ – die beiden Hiebeler-Bestseller der 1950er und 1960er – enthält, trägt den Titel „Kreativ, kritisch und visionär“. Weswegen?

Kreativ: Nach den Jahren seiner „Sturm-und-Drang-Zeit“ stand Toni Hiebeler als Kletterer zwar nicht mehr in der ersten Reihe. Doch seine Idee „Eiger-Nordwand im Winter“ im Verbund mit Ausrüstungstüfteleien und -neuentwicklungen war 1961 revolutionär. Er kreierte nicht nur den berühmten „Eiger-Triplex-Schuh“, der lange Zeit das Nonplusultra fürs Winterklettern darstellte, sondern auch ein Leichtzelt. Auch bei der ersten Winterdurchsteigung der „Solleder“ (Civetta-Nordwestwand, 1963) brachte Toni seine wertvolle Erfahrung im wochenlangen Klettern bei Kälte, Schnee und Eis ein.

Kritisch: Toni Hiebeler legte den Finger auf manche Wunde. Ob er die Flunkerei einer Eiger-Nordwand-Durchsteigung, die gar nicht stattfand, aufdeckte, Stellung bezog, wenn er Ungerechtigkeit oder Rufmord witterte (wie etwa im Hinblick auf Claudio Corti 1957) oder auch einmal den Alpenverein konstruktiv kritisierte – Hiebeler mischte sich ein, war unbequem, auch wenn er bisweilen übers Ziel hinausschoss.

Visionär: Durch Hibelers Mit-Initiative wurde der „Sicherheitskreis im Deutschen Alpenverein“ gegründet. Tonis größte Lebensleistung aber war, Bergsteiger international zusammenzubringen, mitsamt denjenigen, die hinter dem damaligen „Eisernen Vorhang“ lebten. Dies glückte ihm zehn Jahre mit seiner Zeitschrift „Alpinismus“, dem herausragenden deutsch-

sprachigen Bergsteigerblatt. Zudem darf er als hervorragender Botschafter des deutsch-österreichischen Bergsteigens in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg gelten.

Horst Höfler: Toni Hiebeler - Kreativ, kritisch und visionär. AS Verlag, Zürich 2009, ISBN 978-3-909111-56-5, € 26,80.

Vor 30 Jahren bestieg der Peitinger **Michl Dacher** (1933-1994) als erster Deutscher den K2 (8611 m). „Wilder Berg“ oder „Berg der Berge“ – der K2 hat viele Beinamen, die zeigen, dass er als der schwierigste Achttausender der Welt gilt. Dacher folgte 1979 der Einladung von Reinhold Messner, der über die von ihm ausgedachte „Magic Line“ den Gipfel bezwingen wollte. Am 12. Juli erreichten Dacher und Messner in Rekordzeit den Gipfel im Alpinstil – ohne Materialschlacht mit einem Heer von Sherpas, unzähligen Haken und künstlichem Sauerstoff. Für diese Pionierleistung in der Geschichte des Alpinismus hatte Dacher bereits zwei Jahre zuvor am Lhotse den Grundstein gelegt, als er als erster Mensch ohne zusätzlichen Sauerstoff dessen Gipfel erreichte.

Michl Dacher war einer der bedeutendsten deutschen Bergsteiger seiner Zeit. Im August wäre er 75 Jahre alt geworden. Das Buch „Reiß mer'n nieder“ schildert anschaulich die K2-Expedition Dachers, aber auch seine weiteren Besteigungen von insgesamt zehn Achttausendern.

Michl Dacher, der dementsprechend viel im Himalaya unterwegs war, unterstützte den Bau einer Schule in der Nähe von Kathmandu. Der Reinerlös des Buches kommt dieser Schule zugute, die von der Nepalhilfe Beilngries gebaut wurde. red/hh

Norbert und Gregor Herler: Reiß mer'n nieder. Michl Dacher - der erste Deutsche auf dem K2. Laibstadt/Peiting 2009, ISBN 978-3-00027813-6, € 14,90 zzgl. € 3,- für Versand. Bestellung unter: www.k2-1979.de

